



Das bedeutendste und größte Ereignis im Rahmen Sanität und medizinische Versorgung war im Verlauf des



Jahres 2016 der Bundesleistungsbewerb, der vom 9. bis 11. September im Franz Fekete-Stadion in Kapfenberg stattfand.

Aufgrund der Vielzahl an Bewerbungsgruppen befanden sich ca. 3.000 Personen in der unmittelbaren Umgebung. Die sanitätsmäßige Versorgung wurde gemeinsam mit dem ortsansässigen Roten Kreuz gewährleistet. Die „fliegenden Trupps“ bestanden aus je einem Feuerwehrsanitäter und einem Mitglied des Roten Kreuzes. Als Ambulanzräumlichkeit diente der Sanitätsanhänger vom Roten Kreuz, der hinter der Haupttribüne in unmittelbarer Nähe der Bewerbs-

stätte aufgestellt wurde.

Insgesamt drei Feuerwehrärzte und ein Kollege vom Roten Kreuz sorgten für einen lückenlosen Dienstbetrieb. Verbandsmaterial und andere notwendige Utensilien wurden dankenswerter Weise von der Industrie zur Verfügung gestellt. Glücklicherweise blieben schwere Verletzungen oder akute Erkrankungen aus. Hauptsächlich kamen leichte Zerrungen und Prellungen zur sanitätsmäßigen Versorgung. Insgesamt war dies eine gelungene Veranstaltung, die für uns eine schöne Herausforderung war.

Die Abwicklung des AKL-Tests soll in Zukunft einer grundlegenden Veränderung unterzogen werden.

Das bisherige Modell wird einem dreistufigen Verfahren weichen. Ein medizinischer Leistungstest ähnlich der bisherigen Vorgangsweise soll bleiben.

Lediglich die Intervalle werden verlängert.

Wesentlichste Änderung ist die Einführung des ÖFAST (Österreichischer Feuerwehr Atem Schutz Test).

Dieser soll einem möglichst praxisnahen Anforderungsprofil entsprechen. In voller Ausrüstung werden Gewichte über eine Strecke getragen, eine Anzahl von Stufen bewältigt und Hindernisse überwunden.

Hierbei gilt es, Mindestzeiten einzuhalten. Dies muss einmal jährlich von jedem aktiven Atemschutzträger in der eigenen Wehr durchgeführt werden. Als letzte Instanz steht das gesundheitliche Befinden des betreffenden Feuerwehrmannes (oder Feuerwehrfrau) unmittelbar vor dem Einsatz, der selbst entscheidet ob er/sie sich den Anforderungen gewachsen fühlt. Gesund heißt nicht unbedingt atemschutztauglich zu sein!



Sanitätsteam beim Bundesleistungsbewerb in Kapfenberg